

# Das Guckkasten-Lied vom großen Hecker.

(Nach bekannter Melodei zu singen.)

2.  
„Peter“, sprach er, „du vogliest,  
Ich aus und kommest.“  
Unter tapfen Armees;  
Mit Polaken und Franzosen  
Wird der Herwegh zu mir stossen,  
Und der steht lebendig ehrt,  
Als das er ein Hundsbott wär.“



3.  
Pfälzerer und Schieferdecker,  
Alles, niedrig und hoch,  
Alles jachtete seinem Hecker,  
Alles und alle waren froh.  
Handwerksknecht, Hirten,  
Läufers, Bauern, Abkömmling,  
Alles folgte rasch dem Zug,  
Als er seine Trommel schlug.



4.  
Rumbubulum, so hört mein Schlägen,  
Rumbubulum, Rumbubulum;  
Und bei Stut' ließ Weishaar fagen  
Ringt im ganzen Land herum:  
„Thut euch schnell zusammenkaffen,  
„Gebt mir Mannlobst, Waffe, Waffen,  
„Dass ich bring“ Alles um;  
Rumbubulum, Rumbubulum.“



5.  
Durch die Saar that man jetzt morden,  
Und hennach ins Wiesenthal,  
Und daselbst liess man bei Landern  
Auf Soldaten ohne Zahl.  
Geler Gagern, wachte Hessen,  
Wollt ihr auch mit Hecker mehen?  
Gagern, du kommt nicht zurück,  
Weit hoch die Republik!

6.  
Gagern wollt’ nun sterben,  
Dass ich nicht ist nicht Hecker’s Art;  
„Ich braud er soll rettieren,  
„Ach mit meinem rothen Bart!“ —  
Ach! nun hör’ man Schafe knallen,  
General Gagern hab man fallen —  
Um der tapfe Hindelbey  
Sas in Pferde auch dabei!



7.  
Und als Gagern war gefallen,  
Ging man leider auf dem Rhein,  
Zur Belämmern uns allen;  
Unser edeln Struwel ein;  
Man that ihn in Eisen legen,  
Aber von des Heckers wegen  
Lieg der Obermannmann Schey  
Den Gefangnen wieder frei.

8.  
Seht, da steht der große Hecker,  
Eine Feder auf dem Hut,  
Seht, da steht der Völkerwerker,  
Lebzend nach Tyrannenblut!  
Wasserrieseln, dicke Söhnen,  
Säbeln trägt er und Pistolen,  
Und zum Peter sagte er:  
„Peter sei du Statthalter!“



9.  
Kaiser, Weishaar, Struwwel, Peter,  
Alle trich man alberheit,  
Gleichsam als wie Uebelhauer,  
In die Kugeln sind geweis;  
Doch der Hecker, der kam wieder,  
Legt ihm Statthalterhaft nieder,  
„Denn, sprach er, ich weet alt,  
Und verlier sonst mein Gehalt.“



10.  
All die schönen Stadtkanonen,  
Groß’ Hecker will sie deln;  
Und man sieht kleine Wohnung  
Von den Karlskäfern schnell hinein.  
Langsdorf will recognoscien,  
Lässt sich auf den Münster führen,  
Und quast durch eine Perlektiv,  
Ob es gut geht oder schief.



12.  
Denn hinein zu allen Thoren,  
Stürme legt das Militär,  
Und die Freihsaur war verloren  
Trotz der tapfen Gegenvöhr;  
Alle, die sich bliesen ließen,  
That das Militär erschissen;  
Und Führer gingen durch,  
Und erobert war Freiburg.



13.  
Doch nun kann ich’s Scharen,  
G und seine Frau fann mad,  
Kamen in der Ghaid geschen,  
Auf dem Weg nach Dösenbach.  
Doch man dort die Wütemberger;  
Miller, dieser grob Schwab,  
Kam von einem Berg herab.



14.  
Hecker’s Geist und Schimmelpennig  
Machten da den Schwaben warm;  
Herrgeg, das kann man campaning,  
„Nun fahre ihm in den Darm.  
Unter seinem Sitzender  
Froht er sich vorl’m Dommetter;  
Heiß füll es dem Herwegh bei,  
Das der Hinweg besser sei.

15.  
„Ah, Madamchen, that er sagen,  
Was ist’s mit der Republik?  
„Soll ich Narr mein Leben wagen?  
„Rein! für jest nur schnell zurück!  
„Lop’ mir die Füße, lop’ mir den Kopf,  
„Kommt’ ich heut nicht, kom’ ich morgen;  
„Ah, wie frisch’ s mich den Leib,  
„Wende um, mein liebes Weib!“



16.  
Und Madam hieß ihm vertrieben  
Dem Saar, ihm Wüter rieben,  
Und ging erschrecklich los;  
Schimmelpennig ward erschossen,  
Wande Seite ward zerbrochen,  
Und erschossen mancher Mann,  
Die ich nicht all nennen kann.



17.  
Also ist’s in Baden gange;  
Was nicht fiel und nicht entloß,  
Ward vom Militär gefangen,  
Weg zu Bruchsal auf dem Stroh —  
Ich, ein Spleimann bei den Hessen,  
Der kann Baden nicht vergessen,  
Der habe die Feldzug mitgemach,  
Habe dieses Lied erdacht.

0  
1  
2  
3  
4  
Kodak  
Germany

